



Der Kranich tanzt, der Tiger faucht – Tiere in chinesischer Kultur und Lebenspflege

**Vortrag von
PD Dr. med. Gisela Hildenbrand**

**Samstag, 22. Februar 2020, 17:30 Uhr
Goethestr. 63-65
45130 Essen
Beginenhof**

Eintritt: 10 Euro, Abendkasse

In den Traditionen des Qìgōng und Yǎngshēng, in den chinesischen Übungen zur Pflege des Lebens, sind Tiere Vorbilder und Symbole – ihre Eigenschaften werden nachgeahmt und in stilisierter Form zum Ausdruck gebracht: die Anmut des Kranichs, die Kraft des Tigers.

Die Vorstellungen, Legenden und die vom Menschen den Tieren zugesprochenen Fähigkeiten, die in den Übungen wirksam werden, beruhen auf einem vielfältigen, auch ambivalenten und spannungsreichen Verhältnis von Mensch und Tier in der chinesischen Kultur.

Zwölf Tiere dienen der Beschreibung von zyklischen Abläufen im chinesischen Tierkreis, vier Tiere sind raumordnend als Richtungstiere, Tiere sind Begleiter und Beschützer des Menschen und ebenso Gefahr und Verderben. Tiere sind Symbole für Glück und Unglück, für die polaren Wirkkräfte von *yīn* und *yáng* und sie spielen eine bedeutende Rolle in chinesischer Musik, Dichtung und Kunst.

In Kooperation mit dem Beginenhof Essen.

**Weitere Informationen: Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V., Colmantstr. 9
53115 Bonn, Tel.: 0049-228-696004, Fax: -696006, info@qigong-yangsheng.de
www.qigong-yangsheng.de**



Der berühmte Arzt Sun Simiao mit Tiger und Drache



Der Kranich als Begleiter einer Hofdame, Tang-Zeit